Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

„Was das Land oder die Kantone nicht vergessen dürfen, auszustellen."

Idee von Emil Urech, Zürich (außer Konkurrenz)

Aus dem W.K.

Letzthin absolvierte ich einen W.K. Es war ein Kasernenwiederholiger. In der Kaserne hat man bekanntlich viel Komfort, den man im Felddienst missen muß. So hatten wir für unsere Trainkolonne ein schönes Stallwachtlokal. Nebenan aber befand sich das Stallwachtlokal eines andern Traindetachementes, das einer Of.-Schule zugeteilt war. So passierte es nun eines Morgens früh, daß ein blutjunger, kleiner, niedlich aussehender Offiziers-Aspirant versehentlich in unser Stallwachtlokal geriet. Sofort fing er großspurig zu schnauzen an: «Wänn händ Sie eigetli Tagwach, wänd Sie villicht au emol ufstoh?» Ein Moment lang herrscht Totenstille, da streckte ein urchiger Berneroberländer seinen bärtigen Grind unter der Wolldecke hervor und blinzelte den Aspiranten grinsend an, indem er ihn ganz trocken fragte: «Du, säg mal, wotsch Du mir eppe dr Schnaps cho mugge ... gang Du lieber z'erst ga lehre Milch buddle.» Als auf diese Begrüßung hin der zukünftige Leutnant immer noch nicht verschwinden wollte, erhob sich eine zweite Stimme in der Ecke: «Hei si ke Chlindere ghäben für zuenis z'schicke?» Auf das hin verduftete der Aspirant in einem schönen Linksgalopp.

Im Stallwachtrapportheft wurde lediglich vermerkt: 0410 Uhr, Ronde von Kpl. L.»

Rudi

Un cognac
MARTELL
ÂGE-QUALITÉ
Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf

In Zürich das
Esplanade
Dancing . Tabarin . Billy-Bar

Amar KOLA
Nimmt Müdigkeit!